



## Update der Nationalen Strategie gegen Krebs

Die 15 Projekte der Nationalen Strategie gegen Krebs (NSK) sind in diverse Unteraktivitäten eingeteilt. Der Umsetzungsplan zur Weiterführung der nationalen Strategie 2017–2020 zeigt die vielfältigen geplanten Aktivitäten auf (<http://www.nsk-krebsstrategie.ch/>). Die Aktivitäten wiederum werden jeweils von einer Institution als Lead-Organisation geführt (mit wenigen Ausnahmen, bei denen sich zwei Organisationen den Lead teilen), zusätzlich sind zahlreiche Partnerorganisationen in die Realisation eingebunden. Die Aktivitäten der NSK bedingen die Zusammenarbeit verschiedener Organisationen und führen so zu einer sich austauschenden Community. Im Folgenden wird der Stand ausgewählter Aktivitäten per Ende September 2018 kurz ausgeführt.

**Expertengremium Früherkennung (NSK 2.3):** Das Expertengremium Früherkennung (EGF) wurde am 13. September 2018 offiziell konstituiert. Das EGF ist ein unabhängiger Ratgeber, welcher von Oncosuisse, Bund, Kantonen sowie Public Health Schweiz getragen wird. Ziel ist das Formulieren von Empfehlungen für Massnahmen in der Früherkennung von Krebs. Diese Empfehlungen basieren auf wissenschaftlicher Evidenz und berücksichtigen medizinische, epidemiologische, ökonomische, rechtliche und ethische Aspekte sowie die Interessen der Patientinnen und Patienten. Die Geschäftsstelle des EGF ist in der Krebsliga Schweiz angesiedelt. Prof. Marcel Zwahlen vom Institut für Sozial- und Präventivmedizin (ISPM) der Universität Bern präsidiert das Gremium, Leiterin der Geschäftsstelle ist Yvonne Grendelmeier von der Krebsliga Schweiz ([yvonne.grendelmeier@krebsliga.ch](mailto:yvonne.grendelmeier@krebsliga.ch)).

**Arbeitsgemeinschaft Krebszentren (NSK 4.1.1):** Sieben Krebszentren der Deutschschweiz haben sich im Rahmen des ersten Swiss Oncology and Hematology Congress SOHC zur Arbeitsgemeinschaft Krebszentren zusammengeschlossen (KS Aarau/Baden/Luzern/Winterthur, Claraspital BS, Hirslanden & Triemli Zürich). Sechs weitere Spitäler sind als assoziierte Mitglieder angeschlossen. Die Krebszentren möchten verschiedene Herausforderungen gemeinsam angehen, beispielsweise die Evaluation von Tumordokumentations-Datenbanken oder das Thema «Swissness der Qualitätszertifizierungen». Präsident der Gruppe ist der Leiter

Onkologie des Kantonsspitals Baden, Prof. Dr. Clemens Caspar ([clemens.caspar@ksb.ch](mailto:clemens.caspar@ksb.ch)).

**Regionale Netzwerke (NSK 6.2.3):** Die SAKK ist an 20 Standorten aktiv. Dazu gehören die Universitätsspitäler aber auch Kantonsspitäler und regionale Zentrumsspitäler. Jedes Zentrum hat ein Einzugsgebiet von rund 300 000 bis 400 000 Bewohnerinnen und Bewohnern, was für klinische Studien eher gering ist. Gerade kleinere Spitäler, die ihren Hauptfokus auf die optimale lokale Versorgung und Behandlung legen, betreiben oft keine klinische Forschung. Dies führt in der Konsequenz aber dazu, dass Patientinnen und Patienten zwar in einer lokalen Versorgung gut aufgehoben sind, aber an ein Universitätsspital oder Zentrumsspital wechseln müssten, wenn sie an einer klinischen Studie teilnehmen wollen. Hier setzt die Idee des regionalen Netzwerks ein, das klinische Forschung und Versorgung auch in kleinräumigen Gebieten verbindet. Im Sommer wurde die Ausschreibung zur Teilnahme für interessierte Zentren publiziert, bis Ende 2018 werden die teilnehmenden Zentren feststehen. Die Umsetzung findet 2019 und 2020 statt. Informationen zum Projekt erhalten sie bei der SAKK ([Sabine.Bucher@sakk.ch](mailto:Sabine.Bucher@sakk.ch)).

**Förderung der Selbstwirksamkeit (NSK 5.1.3):** Unter der Leitung der Onkologiepflege Schweiz und Einbezug der SGPO, KLS sowie der NSK wurde zum Thema kreatives Handeln als Mittel zur Stärkung der Selbstwirksamkeit ein erstes Projekt im Sinne eines Pilots entwickelt. Für diesen Pilot wurde die Aktivität des Schreibens über seine eigenen Erfahrungen als Hilfe bei der Verarbeitung der eigenen Krebserkrankung gewählt. Es können alternativ aber ebenso weitere Methoden aus Theater, Musik, Malerei, Bewegung usw. genutzt werden. Der Pilot findet von November 2018 bis März 2019 statt und wird in der Folge evaluiert, um danach flächendeckend und insbesondere den regionalen und kantonalen Krebsligen zur Verfügung gestellt werden zu können (Informationen: [annabarbara.rueegsegger@krebsliga.ch](mailto:annabarbara.rueegsegger@krebsliga.ch)).

Neben diesen Beispielen wird in verschiedenen Arbeitsgruppen aktiv an den Themen weitergearbeitet, darin spiegeln sich auch die Schwerpunkte der Weiterführung der NSK Qualität, Innovation und Koordination.

▼ Dr. sc. nat. Michael Röthlisberger

Co-Leiter Gesamtprojekt NSK